



<https://biz.li/30tt>

NGG HANNOVER: "34 PROZENT PROFITIEREN NICHT VOM TEILZEIT-GESETZ"

Veröffentlicht am 11.10.2018 um 18:36 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Mal etwas weniger arbeiten, um Zeit für Kinder,

Angehörige oder auch sich selbst zu haben - danach aber wieder voll in den Beruf einsteigen: Für Tausende Beschäftigte in der Region Hannover soll das ab 2019 per Gesetz möglich sein. Tatsächlich dürften jedoch 199.200 Arbeitnehmer in der Region nicht vom sogenannten Rückkehrrecht in Vollzeit profitieren - weil ihr Betrieb weniger als 45 Mitarbeiter hat. "Das sind 34 Prozent aller Beschäftigten, an denen das Gesetz komplett vorbeigeht", kritisiert die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten. Die NGG Hannover beruft sich dabei auf aktuelle Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Ein Großteil der Beschäftigten in Bäckereien und Metzgereien dürfte danach nichts von der geplanten Brückenteilzeit haben. Im Gastgewerbe wären laut Statistik in der Region Hannover sogar 66 Prozent des Personals vom Gesetz ausgenommen. Auf die Untergrenze von 45 Beschäftigten hatte sich die Große Koalition verständigt. Die Unionsparteien setzten sich in diesem Punkt gegen die SPD durch. Das Gesetz soll noch im Oktober den Bundestag passieren. "In den vielen Kleinbetrieben im Handwerk und in der Gastronomie ist die Teilzeit-Novelle damit reine Makulatur", sagt NGG-Geschäftsführerin Claudia Tiedge. Sie ruft die heimischen Bundestagsabgeordneten dazu auf, sich in Berlin für Änderungen am Gesetz stark zu machen. "Die Einschränkung für kleine Betriebe muss wegfallen", so Tiedge. Denn die Idee der Reform gehe in die richtige Richtung: "Tausende wünschen sich mehr Souveränität bei der Arbeitszeit." Hinzu kommt: Rund 213.800 Beschäftigte in der Region Hannover arbeiten bereits jetzt in Teilzeit. Nach Angaben der Arbeitsagentur ist ihre Zahl in den vergangenen zehn Jahren um 30 Prozent gestiegen. "Diesen Menschen bringt das Gesetz auch keine Verbesserungen", bemängelt Tiedge. Denn einen Anspruch auf eine Vollzeit-Stelle habe nach den Plänen der GroKo nur, wer vorher schon einmal in Vollzeit gearbeitet hat. Das sei aber in vielen Branchen die Ausnahme. So liegt die Teilzeitquote hier laut Statistik bei 37 Prozent. In Hotels, Pensionen und Restaurants ist der Anteil mit 65 Prozent besonders hoch. Nach Einschätzung der NGG hilft das Gesetz auch kaum gegen Altersarmut, von der Frauen besonders häufig betroffen sind. "Denn Frauen arbeiten überdurchschnittlich oft in Kleinbetrieben - und viele von ihnen haben seit Jahren nur einen Halbtagsjob."